

## Klabund: 20 (1909)

1 Ich bin gefüllt mit giftigen Getränken,  
2 Ich speie Eiter, wenn ich wen besah;  
3 Ich fluche jedem heiligen Hallelujah  
4 Und will ein Pestgewand als frohe Fahne schwenken.  
5 Ich stehle Geld wie Sand –  
6 Ich werfe Brand ins Land,  
7 Und dennoch, Wolke, wagst du dich zu schenken?

8 Ich bin verbittert und mit Gram verschlossen,  
9 Und nur ein Messer öffnete mein Herz.  
10 Faul stinkt mein Atem, meine Faust ist Erz,  
11 Ich schlafe selig in verdreckten Gossen,  
12 Ich reite nackt auf ungezähmten Rossen,  
13 Ich bin bei Spiel und Wein  
14 Allein und ganz allein  
15 Und von den Tränen fremder Fraun umflossen.

16 O möcht ich einmal nicht als Licht mehr scheinen!  
17 Und nicht mehr Stunde sein und Zeit der Nacht!  
18 Ich habe meinen Sohn zu Tod gebracht;  
19 Ich hüllte seine Gliederchen in Hemdenleinen,  
20 Ich grub ein Grab ihm unter Pflastersteinen –  
21 O Wolke, wer du seist,  
22 Ich grüße deinen Geist,  
23 So wolle, Wolke, wolle für mich weinen!

(Textopus: 20. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63126>)